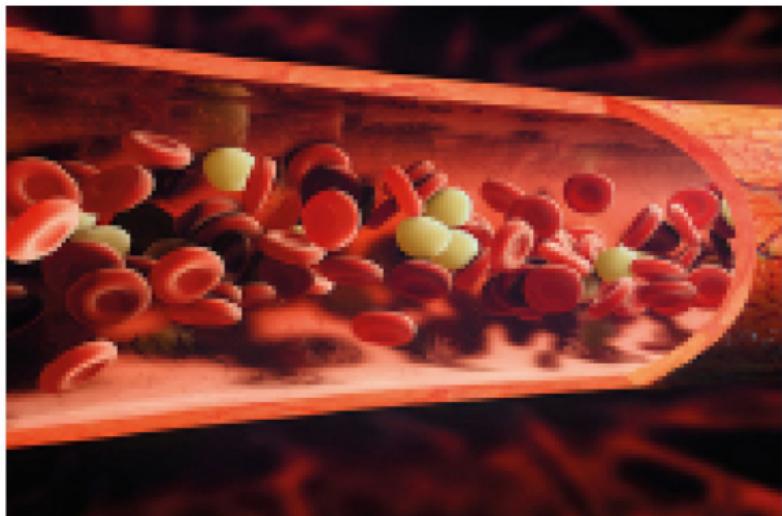




LABOR 28
BERLIN

Ist ihr Thromboserisiko erhöht?



Worum geht es ...

Was ist eine Thrombose?

Bei Menschen ohne Gerinnungsstörung findet im Blut normalerweise keine Gerinnung statt. Erst wenn man sich verletzt (z. B. Schnittwunde), wird die Gerinnung aktiviert und ein Blutgerinnsel verschließt die Wunde. So wird verhindert, dass man durch eine kleine Schnittwunde verblutet.

Unter einer Thrombose versteht man die Verstopfung eines Blutgefäßes durch ein Blutgerinnsel, einem sog. Thrombus. Die Entstehung solcher „Blutgerinnsel“ wird durch **angeborene** oder **erworrene** Risikofaktoren begünstigt.

Die Diagnostik der Thromboseneigung ist in der Frauenheilkunde sehr wichtig, da durch hormonelle Umstellungen in der Schwangerschaft oder die Einnahme von Kontrazeptiva („Anti-Baby-Pille“) bzw. Hormonersatztherapie bei Wechseljahresbeschwerden die Gefährdung zunehmen kann.

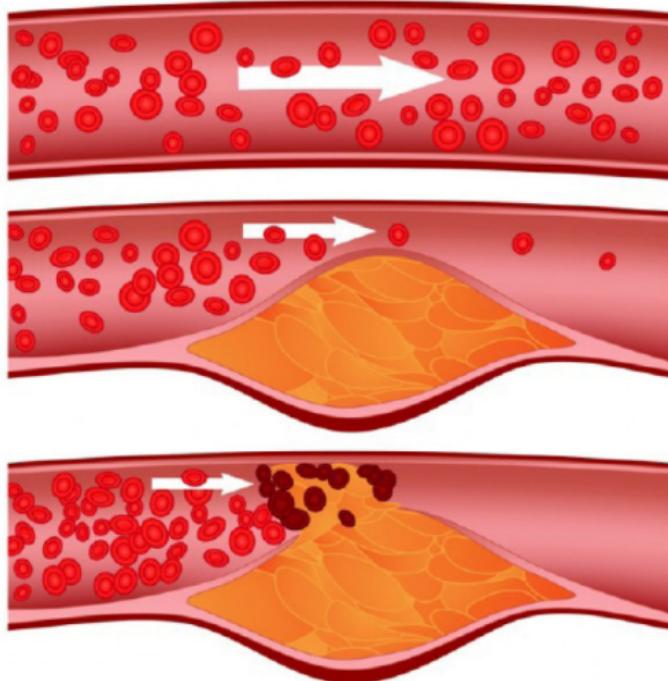
Thromboseneigung ...

Als Thromboserisikofaktoren gelten:

Verlangsamte Blutströmung, z. B. langes Sitzen bei Fernreisen mit dem Flugzeug, im Rahmen von Operationen; Bettlägerigkeit

Gefäßschädigung, z. B. durch Rauchen, Übergewicht, Krampfadern

Schwangerschaft, Anti-Baby-Pille, Hormonersatztherapie, bestimmte angeborene Thrombose-begünstigende Faktoren



Welche angeborenen Thromboserisikofaktoren gibt es?

Besonders gefährdet sind Personen, die aufgrund einer Erbanlage zu Thrombosen neigen.

Die häufigsten angeborenen Ursachen einer Thromboseneigung sind die Veränderungen des Gerinnungsfaktors V (**Faktor V-Mutation**) und des Prothrombin-Gens (**Faktor II-Mutation**).

Weitere angeborene Ursachen sind bekannt und können untersucht werden. Oft ist eine Kombination von mehreren angeborenen oder eine Kombination von angeborenen und erworbenen Störungen für eine Thromboseneigung verantwortlich.

Wann ist eine Thrombose-Risiko-Diagnostik sinnvoll?

Unter Einnahme von Östrogenen (wichtiger Bestandteil der Pille bzw. der Medikamente gegen Wechseljahresbeschwerden) steigt das Risiko, eine Thrombose zu erleiden, gering an.

Eine Abklärung, ob eine erhöhte Neigung zu Thrombosen besteht, empfiehlt sich insbesondere, wenn Sie selbst oder Ihre direkten Verwandten eine Thrombose gehabt haben. Ggf. wird bei Vorliegen einer familiären Veranlagung von der Verordnung hormoneller Kontrazeptiva abgesehen.

Da sich durch hormonelle Veränderungen in der Schwangerschaft Veränderungen verschiedener Gerinnungsfaktoren ergeben, sollte eine entsprechende Diagnostik möglichst vor Beginn der Schwangerschaft erfolgen.

Bei Vorliegen bestimmter Thromboserisikofaktoren werden ggf. in der Schwangerschaft vorbeugende Maßnahmen erwogen.

Individuelle Gesundheitsleistungen IGeL

Einige Vorsorgeuntersuchungen werden von den gesetzlichen Krankenkassen nicht übernommen und müssen deshalb vom Patienten selbst gezahlt werden. Falls Sie hierzu Fragen haben, wird Sie Ihr Arzt gerne beraten.

Blutuntersuchungen:

- APC-Resistenz (APCR) als Screening für die Faktor V-Leiden-Mutation
(Bei erniedrigter APCR: Faktor V-Mutation)
- Faktor II-Mutation (Prothrombin-Mutation)

Bildquellen: www.shutterstock.com/#258858968,
© jupiterimages/istock.com



LABOR 28
BERLIN



DAkkS
Deutsche
Akkreditierungsstelle
D-ML-17085-01-00

Dr. med. Hans-Ulrich Altenkirch, MBA

Dr. med. Maryam Chahin

Dagmar Emrich

Dr. med. Johannes Friesen (WBA Mikrobiologie)

Dr. med. Antje Hohmann da Silva

Birgit Hollenhorst

Prof. Dr. med. Ralf Ignatius

Martin Loeper

Dr. med. Antje Beate Molz

Dr. med. Michael Müller

Dr. med. Anja-Britta Sundermann

Dr. med. Lars Templin (WBA Laboratoriumsmedizin)

Dr. med. Athanasios Vergopoulos, MSc

Dr. med. Andreas Warkenthin

Dr. med. Edith Zill

Fachärzte für Laboratoriumsmedizin, Mikrobiologie, Virologie, Infektionsepidemiologie, Hygiene und Umweltmedizin

MBA - master of business administration,

MSc - master of science,

WBA - Weiterbildungsassistent

Medizinisches Versorgungszentrum Labor 28 GmbH

Mecklenburgische Str. 28 • 14197 Berlin

Tel.: 030.820 93-0 • FAX: 030.820 93-301

info@labor28.de • www.labor28.de

